

der weiß-blaue Pluspunkt

Mitteilungen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) und der Bayerischen Landesunfallkasse (LUK) zur Unfallverhütung und Sicherheitserziehung in Schulen

120. Ausgabe 2/2013

Inklusion auf dem Stundenplan:

“A new shot at life” für den Englischunterricht Sekundarstufe II

Richard Sargent aus Nottingham war neun Jahre alt, als im August 2001 ein schwerer Unfall sein Leben komplett veränderte. Bei einem Autounfall brach sich Richard die Wirbelsäule. Seitdem ist er querschnittgelähmt und sitzt im Rollstuhl. Doch nie hat Richard die Hoffnung auf ein Leben, wie es andere Kinder führen, aufgegeben. Lernen, spielen, Sport treiben – das wollte er weiterhin, trotz seiner Behinderung.

Wenn sich das Leben plötzlich radikal verändert – wie im Falle des jungen Engländers –, dann hilft den Betroffenen oft der Sport. Zu welchen Höchstleistungen Sportlerinnen und Sportler mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen in der Lage sind, kann man bei den Paralympischen Spielen sehen.

Richard ist heute 19 Jahre alt und einer der besten Rollstuhlbasketballspieler Englands. Als „junior player“ trainiert er im paralympischen Team und hofft auf eine Teilnahme bei den Spielen 2016. Er ist ein großartiger Botschafter des Rollstuhlsports.

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, am realen Fall den Begriff der Behinderung mit Leben zu füllen und aufzuzeigen, was es im Alltag bedeutet, damit zurechtkommen. In selbständiger Gruppenarbeit versetzen sich die Schülerinnen und Schüler in Richards Situation und artikulieren ihre Meinungen und Gefühle. Auf diese Weise werden sie für das Thema Behinderung sensibilisiert und entwi-



ckeln ein Verständnis für die Bedeutung der Inklusion.

Für uns alle kann Richard ein Vorbild sein. Sich niemals aufgeben – das kann man von dem Jungen mit dem starken Willen lernen.

Und noch mehr: Das Beispiel zeigt, dass ein Mensch – egal wie anders er sein mag – wertvoll und wichtig für unsere Gesellschaft ist.

Bildmaterial, die komplette Unterrichtsskizze sowie eine 19-minütige Audiodatei eines Interviews mit Richard Sargent finden Sie im Internet auf unserer Homepage unter: www.kuvb.de  praevention  Betriebsarten  Schulen

Filmprojekt GOLD für die Sekundarstufe I



„Gold“-Produzent Ronald Kruschak

Wie müsste eine inklusive Gesellschaft aussehen? Welche Hindernisse gibt es immer noch für Menschen mit einer Behinderung? Das sind die übergreifenden Fragen, denen der Dokumentarfilm „GOLD“ nachgeht.

Er zeigt die Lebensgeschichte dreier außergewöhnlicher Spitzensportler auf ihrem Weg zu den Paralympischen Spielen 2012 in London auf und kommt ihnen dabei sehr nahe.



Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in der Unterrichtseinheit mit der Geschichte der Paralympics. Sie zeichnen die Lebensgeschichten von Spitzensportlern und Teilnehmern der Paralympics nach und erfahren, welche

Bedeutung Sport für Menschen mit Behinderungen hat.

Alle Unterrichtsmaterialien auf: www.dguv-lug.de

Psychische Belastungen bei der Arbeit

Multitasking, Zeitdruck und eintönige Arbeit

Ende Januar hat die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) die Ergebnisse des „Stressreports Deutschland 2012“ veröffentlicht.



Der Bericht beruht auf Befragungen der BAuA und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), bei der rund 20.000 Beschäftigte Fragen zu Arbeitsbedingungen, Beanspruchung und gesundheitlichen Beschwerden beantwortet haben.

Als besonders belastend erleben die Befragten das Multitasking, starken Termin- und Leistungsdruck und ständig wiederkehrende Arbeitsvorgänge (Monotonie) sowie Unterbrechungen bei der Arbeit. Die Spitzenreiter haben sich damit im Vergleich mit der Befragung vor sechs Jahren kaum verändert, sondern sind auf hohem Niveau stabil geblieben. Der vollständige Stressreport steht auf der Homepage der BAuA zum Download bereit: www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege/Gd68.pdf?__blob=publicationFile&v=9

Neue Broschüre „Psychisch auffällige oder erkrankte Mitarbeiter“

Da auch das Führungsverhalten einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden und die Gesundheit am Arbeitsplatz ausübt, haben die Kommunale Unfallversicherung Bayern/die Bayer. Landesunfallkasse eine neue Broschüre zum Thema psychische Erkrankungen veröffentlicht.

Die Broschüre stellt einen Handlungsleitfaden für Führungskräfte dar und umfasst viele praktische Tipps im Umgang mit gefährdeten Mitarbeitern. So werden mögliche Anzeichen und Veränderungen im Verhalten beschrieben, anhand derer Führungskräfte oder Kollegen eine mögliche psychische Störung erkennen können. Wenn die Veränderungen länger

andauern, sollte der Betroffene rechtzeitig darauf angesprochen werden. Die Broschüre gibt konkrete Hilfestellungen, wie ein solches Gespräch vorbereitet werden kann und wie es ablaufen könnte. Auch welche Möglichkeiten eine Führungskraft im Falle einer akuten Krise

hat, wird in der Broschüre beschrieben. Ebenso finden sich einige Vorschläge im Leitfaden, wie mit Mitarbeitern umgegangen werden kann, die nach einer psychischen Krankheit wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.

Die Broschüre „Psychisch auffällige oder erkrankte Mitarbeiter – ein Handlungsleitfaden für Führungskräfte“ können Sie bei der KUVB bestellen (medienversand@kuvb.de). Sie steht auch online zum Download bereit unter: www.kuvb.de
☐ Medien ☐ Druckschriften und Broschüren ☐ Eigene Broschüren

Autorin: Dipl.-Psych. Claudia Clos, KUVB

Klassenzimmer gesundheits- und lernfördernd gestalten

In ihrem Internetportal „Sichere Schule“ hat die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen ein Musterbeispiel für ein gesundheits- und lernförderndes Klassenzimmer veröffentlicht.

Das Klassenzimmer ist Teil der virtuellen Schule des Internetportals. Der Auftritt richtet sich an Lehrkräfte, aber auch Sachkostenträger, Bauplaner und Architekten. Sie können hier Empfehlungen zur Gestaltung von Beleuchtung, Akustik, Belüftung und Möblierung finden. Die Empfehlungen sind das Ergebnis eines Projektes der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung.

Eine optimale Gestaltung von Unterrichtsräumen kann dazu beitragen, die Motivation und Gesundheit von Schülern und Lehrern zu fördern. So ist beispielsweise die Akustik bei der Planung und Veränderung von Unterrichtsräumen ein wichtiger Punkt. Ist es in den Klassen leiser, dann haben sowohl Schülerinnen und Schüler als auch das Lehrpersonal weniger Stress und die Lernleistungen können verbessert werden. Eine gute und ausreichende Belüftung hilft gegen Müdigkeit und sorgt für ein gutes Raumklima. Eine flexible Möblierung wiederum ermöglicht wechselnde Lernsituationen und unterstützt somit unterschiedliche Unterrichtskonzepte.



Ausführliche Informationen hierzu finden Sie in der „Sicheren Schule“. Diese virtuelle Schule können Sie Raum für Raum betreten. Mit Klicks auf einzelne Bauteile oder Gegenstände erhalten Sie viele Informationen zu den baulichen und gesundheitsförderlichen Standards von modernen Lern- und Unterrichtsräumen sowie zu zahlreichen Fachräumen und den Außenflächen von Schulen. www.unfallkasse-nrw.de



Den Rücken in Erinnerung rufen ist das Ziel der neuen Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“. Das fängt bereits beim Logo an, auf dem das Motto der Kampagne erscheint. Das Logo findet sich auf Infomaterial und Werbemitteln der Kampagne wieder – und auf den Postern- und Anzeigenmotiven. Sie zeigen die Belastung des Rückens in alltäglichen Situationen, berufliehen wie schulischen.

Weil acht Stunden kein Kinderspiel sind.

www.deinruecken.de



Ideen für Veranstaltungen und Informationen gibt es auf der Kampagnenwebsite unter www.deinruecken.de.

Neue Präventionskampagne Denk an mich: Dein Rücken

Rückenbeschwerden sind eine der häufigsten Krankheiten unserer Zeit. Hier gegenzusteuern ist das Ziel der bundesweiten Rückenkampagne der gesetzlichen Unfallversicherung.

Seit Januar läuft die auf drei Jahre angesetzte Kampagne, in der Versicherte und Unternehmen aufgefordert werden, Maßnahmen zur Prävention zu ergreifen. Denn: Sind erst einmal Verschleißerscheinungen durch jahrelange Überbelastung und Fehlhaltung vorhanden, ist es zu spät. Chronische Schmerzen und sogar Erwerbsunfähigkeit können die Folge sein. Das richtige Maß an Belastung hält den Rücken gesund. Was ihm schadet, ist dauerhafte körperliche oder seelische Überforderung.

Rückentraining hilft

Richtiges Training kann Rückenerkrankungen vorbeugen oder schon vorhandene Beschwerden lindern. Die Kommunale Unfallversicherung Bayern und die Bayer. Landesunfallkasse haben dafür verschiedene Medien erstellt, die über den Medienversand (Medienversand@kuvb.de) zu beziehen sind oder unter www.kuvb.de Infokasten „Rückenkampagne“ heruntergeladen werden können:

- Leporello mit Rückenübungen
- Plakat mit Rückenübungen

- CD Rückentraining – Übungen für zwischendurch

Für den Schulunterricht empfehlen wir das Programm „Rückenfit – unsere Klasse macht mit“, das auf dem Schulportal der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung unter www.dguv-lug.de zu finden ist. Dort werden Übungen begleitend zum Unterricht angeboten, die Bewegungsförderung in den Schulalltag integrieren.



Sicherheitspaket zur Schuleinschreibung



Zur Schuleinschreibung verspricht die KUVB/die Bayer. LUK gemeinsam mit der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ an alle Schulen Informationen zum Schulbeginn. Es handelt sich um die Faltposter:

- „Sicherheit für Ihr Kind auf dem Schulweg und in der Schule“ der KUVB/Bayer. LUK
- „Schulsport“ des Kultusministeriums sowie
- „Kindersicherung in Kraftfahrzeugen“ des Bayer. Innenministeriums.

Bitte verteilen Sie diese Faltposter an die Eltern – zur Sicherheit der Kinder.

Lesecke – zur Erheiterung für Lehrkräfte

Frau Freitag: Chill mal, Frau Freitag – Aus dem Alltag einer unerschrockenen Lehrerin

Ullstein Taschenbuch, März 2011, 9,99 €

Voll streng, Frau Freitag! – Neues aus dem Schulalltag

Ullstein Taschenbuch, Juli 2012, 9,99 €

Ihre Familienangehörigen und Bekannten verstehen immer noch nicht, was am Lehrerberuf eigentlich so anstrengend sein soll? Endlich gibt es dazu „Fachliteratur“ für Unwissende: Unter dem Pseudonym „Frau Freitag“ beschreibt eine Lehrerin ungeschönt, aber mit heiterem Unterton ihren Schulalltag. Während im ersten Band die Pubertät in ihrer Klasse voll zugeschlagen hat, entdeckt die Pädagogin zwei Jahre später bei ihrer Klasse doch winzige geistige Reifezeichen. Dennoch: Vorbereitet auf den Unterricht ist meist nur sie selbst, ein pünktlicher Beginn mit vollständiger Klasse bleibt Utopie – immerhin haben einige aus der Klasse ab und zu Stifte dabei ...



Termine vergessen ihre Schützlinge fast grundsätzlich. Doch Frau Freitag als medienkompetente Lehrerin weiß auch hier Rat: über

Facebook mischt sie sich dreist in die Konversationen ihrer Schüler/innen ein, erinnert nebenbei noch nachts (!) ihre Lieben an das Treffen mit dem Berufsberater, an Bewerbungsunterlagen, Stundenplanänderungen und Schulaufgabentermine. Multikultiklassen sind für sie kein Problem, nach mehr als zehn Jahren Dienst erfahrung versteht sie Kraftausdrücke in sämtlichen Sprachen. Unterstützung bekommt sie von ihren beiden Pädagogenfreundinnen Fräulein Krise und Frau Dienstag, die ihr täglich gute Ratschläge geben. Für ihr körperliches Wohl sorgt „der Freund“ als Zuständiger für liebevoll geschmierte Pausenbrote und abendliche Menüs. Man wünscht Frau Freitag zum Schluss der Lektüre wirklich von Herzen, dass ihr wenigstens einmal eine ihrer toll vorbereiteten Stunden ohne Störung gelingen möge. Schön, wenn man feststellt, dass die eigene Klasse immerhin nicht ganz so anstrengend ist wie die von Frau Freitag. (Übrigens mag Frau Freitag ihre Klasse tatsächlich.)

Facebook mischt sie sich dreist in die Konversationen ihrer Schüler/innen ein, erinnert nebenbei noch nachts (!) ihre Lieben an das Treffen mit dem Berufsberater, an Bewerbungsunterlagen, Stundenplanänderungen und Schulaufgabentermine. Multikultiklassen sind für sie kein Problem, nach mehr als zehn Jahren Dienst erfahrung versteht sie Kraftausdrücke in sämtlichen Sprachen. Unterstützung bekommt sie von ihren beiden Pädagogenfreundinnen Fräulein Krise und Frau Dienstag, die ihr täglich gute Ratschläge geben. Für ihr körperliches Wohl sorgt „der Freund“ als Zuständiger für liebevoll geschmierte Pausenbrote und abendliche Menüs. Man wünscht Frau Freitag zum Schluss der Lektüre wirklich von Herzen, dass ihr wenigstens einmal eine ihrer toll vorbereiteten Stunden ohne Störung gelingen möge. Schön, wenn man feststellt, dass die eigene Klasse immerhin nicht ganz so anstrengend ist wie die von Frau Freitag. (Übrigens mag Frau Freitag ihre Klasse tatsächlich.)

werden aus der Sicht eines Insiders geschildert. Nicht zu vergessen ist die wichtige Rolle des Sicherheitsbeauftragten und des Hausmeisters im Schulalltag. Natürlich reflektiert er auch kritisch die Haltungen der vier pädagogischen Temperamente: Typ Sedlmeier, der alle Probleme grundsätzlich und erfolgreich durch Aussetzen löst, Lehrer Gütlich, der allzeit Besorgte mit Hang zur Projektitis, den Altphilologen Gregorius, der näher bei Zeus als bei seinen Schülern lebt und den dynamischen Sportlehrer Gmeinwieser, den jeder intellektuelle Höhenflug seiner Kollegen wie ein Stein im Turnschuh drückt.

Wer die Kabarett-Programme von Hans Klaffl kennt („40 Jahre Ferien – ein Lehrer packt ein“ und „Restlaufzeit – Unterrichten, bis der Denkmalschutz kommt“), wird seinen besonderen Spaß an diesem Büchlein haben.

Veranstaltungsorte und -termine findet man auf der Homepage des Kabarettisten, außerdem eine hübsche Auswahl von Versprechern und Bonmots aus dem Unterricht: www.hans-klaffl.de

Autorin: Katja Seßlen, KUVB

Impressum

„der weiß-blaue Pluspunkt“ erscheint als Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“ in Bayern

Herausgeber:

Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB), Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK) Körperschaften des öffentlichen Rechts, Ungererstraße 71, 80805 München

www.kuvb.de

www.bayerluk.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Erster Direktor Elmar Lederer

Redaktion:

Katja Seßlen, Ulrike Renner-Helfmann, KUVB

Redaktionsbeirat:

Ulrike Fister, DGUV; Elmar Lederer, Erster Direktor KUVB; Dr. Erich Leidl, Sieglinde Ludwig, Walter Schreiber, KUVB

E-Mail: praevention@kuvb.de

Fotos: DGUV, Fotolia, Liebermann

Grafik und Druck:

Mediengruppe Universal, München

Hans Klaffl

Lehrer – Deutsch | Deutsch – Lehrer

Langenscheidt-Verlag, 2012, 9,99 €

Lehrkräfte erklären die Welt – trotzdem kapiert die Zuhörerschaft nicht, was gemeint ist. Dies gilt sowohl für Schüler/innen als auch für Eltern. Endlich ist eine echte Verständigung möglich: Hans Klaffl, Musiklehrer und „Kabarettist auf Staatskosten“ am Gymnasium in Haar deutet als erfahrener Pädagoge einschlägige Phrasen, nachzulesen in einem neuen „Lexikon“ im Langenscheidt-Verlag. Schultypische Phänomene wie Wandertag, Bundesjugendspiele und Lehrerkonferenz



CARTOON von Erik Liebermann

